Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Gefahr eines neuen Einsturzes wurden die Hilfeleistungen sofort ausgeführt. Sanitäter trugen die Verwundeten in die Hospitäler, während Militärkraftwagen die Toten nach der Morgue brachten, wo ein Erkennungsdienst eingerichtet wurde. Einige Tote hatten entsetzliche Wunden. Man sah klaffende Bauchwunden, aus denen die Eingeweide quollen, zerbrochene Glieder, die noch zuckten, zerrissene Gesichter... Es war ein gräßliches Schauspiel, vor allem auch durch die Umstände, unter denen der Tod sein Werk angerichtet hatte. Leute, die dem Tod oder der Verwundung entgangen waren, blieben verstört, unbeweglich wie Marmorstatuen. Wir haben uns das Bild einer bejahrten Frau bewahrt, deren schwarze Kleider staubbedeckt waren und die versteinert auf den Stufen der Kirche stand. Ihr Entsetzen war ein qualvoller Anblick; sie vermochte auf die Fragen des damaligen Polizeipräfekten Lépine keine Antwort zu geben, der sie nur mit Mühe in einen Wagen bringen konnte. Sobald ein Toter erkannt war, wurde sein Leichnam in einen Sarg gelegt und der Familie übergeben. Paris war bei der Neuigkeit dieses Dramas von Entsetzen betroffen. Von überallher strömte die Menge gegen Saint-Gervais, ohne sich um die Gefahr zu kümmern. Mit Mühe wurde sie durch ein beträchtliches Polizeiaufgebot von dem Gebäude ferngehalten, da man jeden Augenblick einen neuen Einsturz befürchten mußte. Es war die einzige Granate, die an diesem Tage in Paris einschlug.